

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Hassrede im Netz*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



M.18

Psychologische und pädagogische Handlungsfelder

**Hassrede im Netz – Problemanalyse und
Diskussion von Handlungsoptionen**

Nach einer Idee von Dr. Petra Schuppert



Hochkultur, Hasskultur, Gesellschaft, sexuelle Orientierung, Religionszugehörigkeit – Hassrede richtet sich gegen einzelne Personen oder Gruppen. Im Internet können Hassreden und Hater-Kommentare leicht und zu geringen Kosten verbreitet werden. Besonders für Minderheiten ist es wichtig zu verstehen, wie Hassrede im Netz verbreitet wird und wie sie abgewendet werden kann. In dieser Unterrichtseinheit werden sich die Lernenden mit Hassrede im Netz auseinandersetzen und diskutieren, wie das Verhalten gegen Hass zu verhindern ist.

KOMPETENZPROFIL

Klassenziele: 10-12, 5a-f

Basen: 6. Dimensionen des

Kompetenzen: Medienkompetenz, Medienkompetenz, Sachkompetenz, Urteilskompetenz

Thematische Bereiche: Hass im Internet, Hasskommentare, Hassrede, Netzpolitik, Mobbing, Zensur, Meinungsfreiheit

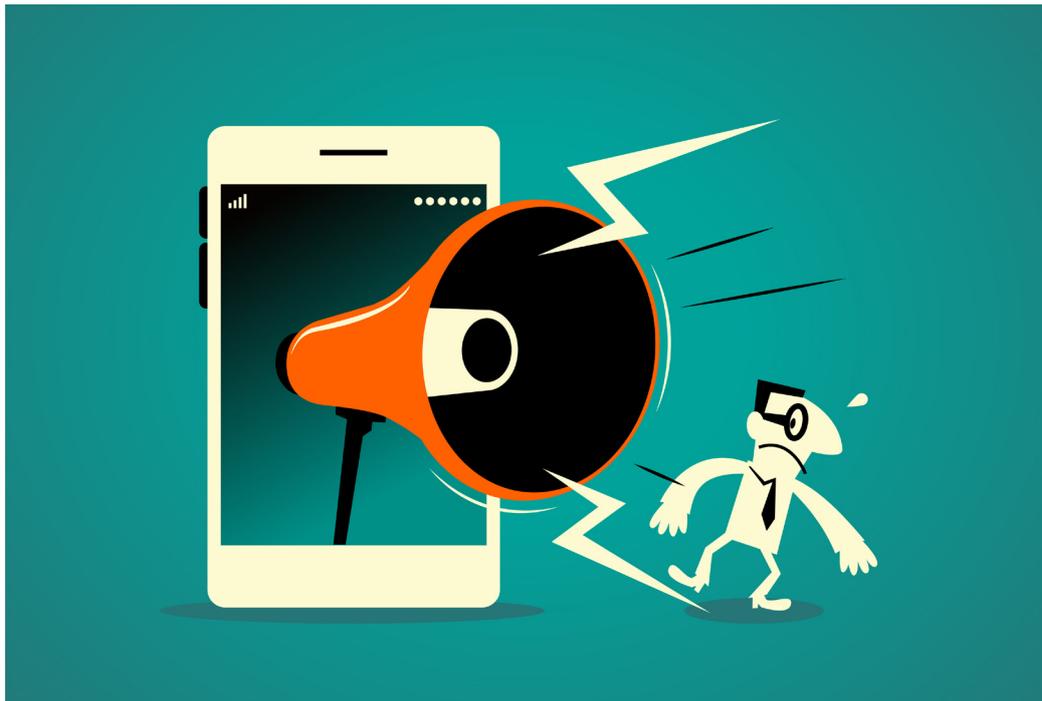
Methoden: Online- und Offline-Gruppenarbeit

M.18

Psychologische und pädagogische Handlungsfelder

Hassrede im Netz – Problemanalyse und Diskussion von Handlungsoptionen

Nach einer Idee von Dr. Petra Schappert



Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religionszugehörigkeit – Hassrede richtet sich gegen einzelne Personen oder Gruppen. Im Internet können Nutzerinnen und Nutzer anonym bleiben und es gibt kein direktes Gegenüber. Besonders für Heranwachsende ist es wichtig zu wissen, wo Grenzen der Meinungsfreiheit verlaufen und wie sie sich und andere vor Anfeindungen schützen können. In dieser Unterrichtseinheit setzen sich die Lernenden mit Hassrede im Netz auseinander und diskutieren, was dazu beiträgt, eine klare Haltung gegen Hass zu entwickeln.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10–12, Sek II
Dauer:	6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Sachkompetenz, Urteilskompetenz
Thematische Bereiche:	Hass im Internet, Hasskommentare, Hassrede, <i>Hatespeech</i> , Mobbing, Zensur, Meinungsfreiheit
Methoden:	Online-Tool <i>Kialo</i> , Gruppenpuzzle

Fachliche Hinweise

Was ist Hassrede?

Für die Verbreitung von diskriminierenden und hasserfüllten Botschaften bietet das Internet einen idealen Nährboden. Denn die Hemmschwelle, Hasskommentare zu posten oder zu liken, sinkt, wenn es kein direktes Gegenüber gibt und man anonym bleiben kann. Diese sogenannte Hassrede (engl. *Hate Speech*) definiert die gemeinnützige Amadeu Antonio Stiftung, die sich seit 1998 gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus engagiert, wie folgt: „In menschenverachtenden Aussagen werden Einzelne oder Gruppen abgewertet. Die sprachlichen Angriffe können auf Merkmale wie Hautfarbe, Herkunft, Sexualität, Geschlecht, Alter, Behinderung oder Religion von Menschen zielen. Diese Abwertungen basieren auf der Annahme, dass bestimmte Menschengruppen weniger wert als andere seien. Damit werden ihnen gegebenenfalls auch gleiche Rechte abgesprochen – schlimmstenfalls das Recht zu leben.“¹

Wer ist von Hassrede betroffen und welche Folgen hat sie?

Insbesondere jungen Menschen ist Hassrede im Internet bereits begegnet. Das verdeutlicht die Forsa-Umfrage zur Wahrnehmung von Hassrede, die die Landesanstalt für Medien NRW jedes Jahr publiziert. In der Altersgruppe der 12- bis 24-Jährigen kennen nach den Ergebnissen des Jahres 2023 nur wenige ein Internet ohne hasserfüllte Kommentare oder Postings. Außerdem sind die unter 25-Jährigen mit knapp 40 Prozent überdurchschnittlich stark selbst von Hassrede betroffen.²

Hass im Netz kann zwar alle treffen, doch er trifft nicht alle gleich. Das machte die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Studie „Lauter Hass – leiser Rückzug“, bei der 3.000 Menschen ab 16 Jahren befragt wurden, bereits im Jahr 2019 deutlich. Demnach sind Personen mit sichtbarem Migrationshintergrund, junge Frauen und Menschen mit homosexueller oder bisexueller Orientierung am stärksten Hasskommentaren im Internet ausgesetzt. Mit dramatischen Folgen: Viele der Betroffenen ziehen sich aus Angst vor weiteren Anfeindungen aus dem demokratischen Diskurs zurück. Sie bekennen sich kaum mehr öffentlich zu ihrer Meinung, schalten sich bei Diskussionen selten ein und formulieren Postings und Kommentare vorsichtiger. Die Herausgeberinnen und Herausgeber der Studie forderten deshalb schon 2019, dass Betroffene von Hassrede im Netz mehr Unterstützung erfahren müssten. Es würden dringend Beratungsstellen und Strafverfolgungsbehörden, die die Betroffenen ernst nehmen, benötigt. Zudem forderten sie, dass bestehende Gesetze im Internet konsequent angewendet werden müssten und der sogenannte Digital Services Act, das EU-Gesetz für digitale Dienste, auf den Weg gebracht werden müsste.³

Was tun gegen Hassrede?

Im Februar 2024 ist der Digital Services Act in Kraft getreten. Der Hassrede auf Social-Media-Plattformen, in Foren und Kommentarspalten soll damit die Bühne entzogen werden. Hasserfüllte Inhalte sollen schneller gelöscht werden, indem Nutzerinnen und Nutzer die Verstöße umgehend melden. Zudem gelten schärfere Regeln für Online-Konzerne. So müssen diese den Behörden z. B.

¹ Aus: Amadeu Antonio Stiftung: Was ist Hate Speech? Online unter <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/was-ist-hate-speech/> [letzter Abruf: 19.04.2024].

² Vgl. <https://www.medienanstalt-nrw.de/themen/hass/forsa-befragung-zur-wahrnehmung-von-hassrede.html> [letzter Abruf: 19.04.2024].

³ Vgl. <https://hateaid.org/neue-bundesweite-studie-hass-im-netz/> [letzter Abruf: 19.04.2024].

bereits einen Verdacht auf kriminelle Aktivitäten melden.¹ Expertinnen und Experten halten das Inkrafttreten des Digital Services Act für einen guten ersten Schritt, um die Demokratie zu stärken. Um Hass im Internet entgegenzuwirken, braucht es jedoch mehr als Online-Plattformen, die Verantwortung übernehmen. Es handelt sich um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auf weiteren Ebenen angegangen werden muss. Akteurinnen und Akteure, die Online-Communitys, Social-Media-Kanäle, Foren etc. betreiben, müssen sich wirksame Strategien überlegen, um Hassrede konsequent in ihrem Wirkungsbereich zu unterbinden. Außerdem tragen Erziehungsberechtigte, Erziehende und Lehrkräfte eine besondere Verantwortung als Vorbilder für Kinder und Jugendliche. In einer offenen, vertrauensvollen und wertschätzenden Kommunikationskultur, in der auf Augenhöhe der Umgang mit Hassrede thematisiert wird, gelingt es, alltägliche Diskriminierungsstrukturen aufzubrechen. Es müssen Räume geschaffen werden, in denen Jugendliche die Möglichkeit haben, ihre eigene Medienutzung zu reflektieren, sich über Persönlichkeitsrechte zu informieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu erlernen. Zudem ist es wichtig, die Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Wenn sie sich in andere hineinversetzen können, wissen, wie sie mit starken Gefühlen wie Wut umgehen können, wenn sie ihre persönlichen Grenzen kennen, ist der Weg für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander im Internet frei.²

Didaktisch-methodische Hinweise

Methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsreihe

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren am Ende der Unterrichtsreihe pädagogische Leitlinien zur Prävention von Hasskommentaren im Internet mit Unterstützung des digitalen Tools *Kialo* (M 11). Vorbereitend setzen sich die Lernenden in M 1 bis M 4 mit dem Thema „Hasskommentare im Internet“ auseinander. Dabei tauschen sie Erfahrungen aus und definieren, was unter Hassrede genau zu verstehen ist. Anschließend bearbeiten sie in einem Gruppenpuzzle mehrere Sachtexte zum Thema (M 5 bis M 10). Eine Anleitung in M 11 erklärt den Umgang mit *Kialo*.

Lehrplanbezug der Unterrichtseinheit

Im „Kernlehrplan Erziehungswissenschaft Gymnasium/Gesamtschule Sek. II in Nordrhein-Westfalen“³ lässt sich die vorliegende Unterrichtseinheit im Inhaltsfeld 3 „Entwicklung, Sozialisation und Erziehung“ verorten.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation,
- stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar,
- erläutern die erziehende Funktion von Medien.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

¹ Vgl. <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/digital-services-act-100.html> [letzter Abruf: 19.04.2024].

² Vgl. Broschüre „Hassrede im Netz – Von den Grenzen der Meinungsfreiheit“, online unter <https://www.klicksafe.de/materialien/hassrede-im-netz-von-den-grenzen-der-meinungsfreiheit>, S. 22 ff.

³ Vgl. https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/pa/KLP_GOST_Erziehungswissenschaft.pdf [letzter Abruf: 19.04.2024].

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten,
- beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien,
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten.

Bezug zum Medienkompetenzrahmen

Der Medienkompetenzrahmen NRW¹ ist in sechs Kompetenzbereiche unterteilt. In dieser Unterrichtsreihe werden insbesondere Kompetenzen aus drei verschiedenen Bereichen gefördert:

- **Bedienen und anwenden:**
 - Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.
- **Kommunizieren und kooperieren:**
 - Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.
 - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.
- **Analysieren und reflektieren:**
 - Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.
 - Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.

Hinweise zum Einsatz von *Kialo*



Kialo ist ein kostenloses Online-Tool, mit dem man Diskussionen führen, Argumente bewerten und diese in eine Rangfolge bringen kann.

Das Tool ist GDPR-konform, kostenlos und webbasiert. Lehrkräfte und Lernende müssen sich registrieren, dies ist aber ohne Angabe einer E-Mail-Adresse möglich.

Anleitung für das Erstellen einer Diskussion mit *Kialo*:

1. Rufen Sie www.kialo-edu.com auf.
2. Erstellen Sie unter „Registrieren“ ein Konto (ohne Angabe der E-Mail-Adresse: Haken bei „Registrieren ohne E-Mail-Adresse“ setzen und bestätigen).
3. Klicken Sie „Diskussion erstellen“ an. Vergeben Sie einen Diskussionstitel. Wählen Sie bei Diskussionssprache „Deutsch“ aus.
4. Generieren Sie über „Teilen“ und „Einladen“ einen Einladungslink. Geben Sie den Link an Ihre Schülerinnen und Schüler weiter.
5. Die Schülerinnen und Schüler können nun mit dem Link an der Diskussion teilnehmen, müssen sich aber vorab mit einem Benutzernamen und Passwort registrieren. Die Angabe des vollen Namens ist nicht nötig, es sollte aber der richtige Vorname sein, damit Sie als Lehrkraft wissen, welche Äußerung von wem stammt.

Weitere Informationen zum Einsatz von *Kialo* im Unterricht bietet die folgende Seite:

<https://raabe.click/Kialo-Unterricht-Datenschutz>

¹ Vgl. https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf [letzter Abruf: 19.04.2024]

Hinweise zu den Materialien

M 1: Zeigen Sie zunächst nur das Bild des Posts und fordern Sie die Lernenden auf, es zu beschreiben. Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen an, wo das Foto aufgenommen wurde und wer die Person im Zentrum sein könnte. Erst dann decken Sie die Kommentare auf. Die Lernenden überlegen zunächst jeweils für sich, welche Position sie zu jedem Kommentar einnehmen und wie sie ihre Einschätzung begründen, bevor sie sich im Plenum positionieren.

M 2: Malen Sie den Pfeil für die Positionierung mit Kreide auf, nutzen Sie alternativ ein Seil oder Kreppband. Durch die konkrete physische Positionierung zu den Kommentaren aus dem vorigen Material erkennen die Lernenden, wie wichtig es ist, Haltung zu zeigen und sich öffentlich gegen etwas zu positionieren, das man nicht in Ordnung findet.

M 3: Die Diskussion über die Kommentare findet mithilfe der Kugellager-Methode statt. Hier wird mit dem Abwägen und Vergleichen von Meinungen sowie dem Belegen und Widerlegen von Statements bereits die Grundlage für die Diskussion gelegt. In großen Lerngruppen bietet es sich an, zwei Kugellager parallel abzuhalten, da die Durchführung zu lange dauert, wenn jede Person aus dem Außenkreis einmal mit jeder Person aus dem Innenkreis sprechen soll. Alternativ kann auch die Anzahl der Kommentare auf zwei Kugellager aufgeteilt werden. Das reduziert die Dauer der Methode ebenfalls, wenn nicht viel Zeit zur Verfügung steht.

M 4: Nach der Internetrecherche können die Definitionen im Plenum gesammelt und es kann daraus eine gemeinsame Formulierung erstellt werden.

M 5–M 10: Zum Einstieg erläutern Sie anhand der Grafik und Beschreibung die Methode des Gruppenpuzzles. **Differenzierungshinweis:** Die Gruppenzusammenstellung können Sie bei Bedarf so steuern, dass lernschwächere und lernstärkere Schülerinnen und Schüler in den Expertengruppen zusammenarbeiten.

M 11: Geben Sie die These für die Diskussion bekannt und erläutern Sie die Vorgehensweise von *Kialo*. Führen Sie anschließend die Diskussion durch. Die Schülerinnen und Schüler können dabei Argumente hinzufügen, kommentieren oder um Erläuterung bitten. Zu den bereits erstellten Argumenten können weitere Punkte ergänzt werden. Mit der Voting-Funktion können Argumente bewertet werden. Nach der Diskussion halten die Schülerinnen und Schüler zu zweit fest, welche pädagogischen Leitlinien zur Prävention von Hassrede im Netz wichtig sind. Dabei können sie sowohl auf Argumente aus der Diskussion als auch auf Argumente, die ihnen während des Gruppenpuzzles begegnet sind, zurückgreifen.



Weiterführende Medien

Internetadressen

- ▶ <https://meldestelle-respect.de/>
Seite der Meldestelle „REspect“ der Jugendstiftung Baden-Württemberg, über die im Netz gefundene Hasskommentare gemeldet werden können. Bei einem Rechtsverstoß beantragt die Meldestelle die Löschung des Beitrags beim jeweiligen Netzbetreiber, Verfasserinnen und Verfasser von strafbaren Hasskommentaren werden angezeigt.
- ▶ <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/>
Die Stiftung bietet auf ihrer Website vielfältige Informationen zum Thema „Hass im Internet“, darunter auch ein Glossar zum Nachschlagen von Begriffen digitaler Hassphänomene und Netzkommunikation.
- ▶ <https://digitale-helden.de>
Die gemeinnützige Organisation aus Frankfurt am Main unterstützt Schulen und Familien dabei, mehr Medienkompetenz zu entwickeln. Sie bietet u. a. Webinare, Online-Kurse, Workshops und ein Mentorenprogramm an.
- ▶ <https://www.klicksafe.de/materialien/hassrede-im-netz-von-den-grenzen-der-meinungsfreiheit>
Die europäische Initiative zur Förderung der Medienkompetenz bietet eine 40-seitige Infobroschüre zum Thema „Hassrede im Netz“ mit umfassendem Material für die pädagogische Praxis.
- ▶ <https://www.gesichtzeigen.de/love-speech/>
Eine Initiative des Vereins „Gesicht Zeigen!“ mit vielen Ideen, Angeboten und Materialien zur Stärkung eines respektvollen und wertschätzenden Miteinanders.

[letzter Abruf jeweils: 19.04.2024]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema:	„Hass im Netz“ – Einstieg in das Thema
M 1	Kommentare in sozialen Medien bewerten
M 2	Wo stehen Sie? – Sich mit seiner Meinung positionieren
M 3	Meinungen austauschen – Ein Kugellager
M 4	Hatespeech – Merkmale sammeln und eine Definition erstellen
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich aus, sammeln erste Informationen über Hasskommentare und erstellen eine Definition.
Benötigt:	M 2: Farbstifte (fünf Farben), Pfeil/Seil für die Positionierung im Raum, Internetzugang

3./4. Stunde

Thema:	„Hass im Netz“: Ein Gruppenpuzzle
M 5	Dem Hass im Netz auf der Spur – Ein Gruppenpuzzle
M 6	„Hatespeech – Hass im Netz“ – Expertengruppe 1
M 7	„Woher kommt der Hass im Netz?“ – Expertengruppe 2
M 8	„Noch immer fehlt der Wille“ – Expertengruppe 3
M 9	„Welttag der Bildung: Kampfansage an den Hass“ – Expertengruppe 4
M 10	Bericht der Expertinnen und Experten – Zusammenfassung
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in einem Gruppenpuzzle intensiv mit dem Thema „Hass im Netz“ auseinander. Sie sammeln Informationen und Argumente, um sich anschließend differenziert zum Thema äußern zu können.
Benötigt:	Platz zur Durchführung des Gruppenpuzzles

5./6. Stunde

Thema:	Mit <i>Kialo</i> über das Thema „Hatespeech“ sprechen – Eine Diskussion
M 11	Über Hass im Netz digital diskutieren – Anleitung für das Tool <i>Kialo</i>
Inhalt:	Die Lernenden diskutieren mithilfe des digitalen Tools <i>Kialo</i> .
Benötigt:	Beamer, Internetzugang

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Hassrede im Netz*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

